Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

161 (15.7.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 161. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 15. Juli** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

BC. Karlsruhe, 14. Juli. [Badischer Landtag.] 114. Sitzung der Zweiten Kammer. Ein ganzer Rattenkönig von Petitionen stand auf der heutigen Tagesordnung. Nachdem das Haus nahezu 3 Stunden beim ersten Gegenstand verweilte, einer Petition der Mannheimer Hafenarbeiter um Anstellung eines Hafeninspektors, war an eine Erledigung aller Punkte nicht mehr zu denken. Allerdings beanspruchte die genannte Petition auch das größte Interesse und fand bei allen Rednern die gebührende Würdigung, so daß es die Hauptverfechter der Petition, die Sozialdemokraten, sogar wagen konnten, während der Sitzung einen Unterantrag einzubringen, der sich mit der bloßen Ueberweisung zur Kenntnißnahme, wie es die Mehrheit der Kommission wünschte, nicht begnügte, sondern auf empfehlende Ueberweisung abzielte. Mit 29 gegen 22 Stimmen trug das Haus dem Wunsche der Antragsteller Rechnung. Zur Kenntnißnahme wurden der Regierung überwiesen: Die Bitte des Komitee's für das Eisenbahnprojekt Mosbach—Mudau um Erbauung einer Nebenbahn von Mosbach nach Mudau betr. und die Bitte des Komitee's für das Eisenbahnprojekt Eberbach—Mudau—Buchen um Erbauung einer normalspurigen Staatsbahn von Eberbach über Mudau nach Buchen betr.; ferner die Bitte des Stadtraths, des Lehrerkollegiums der Realschule, des Gewerbevereins und von Einwohnern der Stadt Kenzingen, sowie des Gemeinderaths der Stadt Herbolzheim, die Weiterführung von Lokalzügen betreffend. Ueber die Petition des prakt. Arztes und a. o. Professors Dr. A. Riffel in Karlsruhe, die hygienische Forschung betr., ging das Haus, soweit sie auf eine ständige Unterstützung abzielte, zur Tagesordnung über; im Uebrigen wird sie der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen. Ueber die Bitte der Wittwe des Bahnwärters Wilhelm Fleig in Karlsruhe geht das Haus, soweit sie die Erhöhung des Wittwengehalts betraf, zur Tagesordnung über; ihre Bitte um Gewährung einer Unterstützung wird der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen. Die Petition des Eisenbahnarbeiters Eduard Hauser in Villingen um Wiederverwendung im Eisenbahndienst oder Gewährung eines Ruhegehalts wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Die Petition des Bauunternehmers Karl E. Rößger in Stuttgart um Entschädigung wegen erlittener Verluste beim Eisenbahnbau Wolfach-Schiltach wird von der Tagesordnung abgesetzt; drei weitere auf der Tagesordnung stehende Petitionen können wegen der vorgerückten Zeit erst morgen erledigt werden. Schluß der Sitzung 2¼ Uhr.

Karlsruhe, 14. Juli. Die I. Kammer nahm das Enteignungsgesetz, die Aufbesserung der Elementarlehrer, die Vereinigung von Neckarau und Mannheim, sämmtliche Budgetnachträge an und wählte in den landständischen Ausschuß v. Göler, v. Rüdt und Engler.

C. Durlach, 15. Juli. Mit der Recitation von Tennyson's berühmtem Epos „Enoch Arden" (in der Uebersetzung von Karl Hessel) durch Herr Curt Zapfe eröffnete gestern der neugegründete „Kaufmännische Verein Durlach" im kleinen Saal der Festhalle die Reihe der in Aussicht genommenen Vorträge und Recitationen. Nach einer kurzen Ansprache über Ziele und Bestrebungen des Vereins ertheilte der Vorsitzende Herr Rich. Hiemann dem Vortragenden das Wort. Die ergreifende Dichtung von dem Seemann, der nach 15jähriger Abwesenheit auf einer fernen Insel seine Frau mit einem Jugendfreund verheirathet findet, sich aber bis zu seinem Tode nicht zu erkennen gibt, um das Glück der Beiden nicht zu stören, hätte keinen berufeneren Recitator finden können, als Herrn Zapfe, dessen kräftiges und geschmeidiges Organ sich der nicht leichten Aufgabe völlig gewachsen zeigte. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die zahlreich erschienenen Zuhörer dem hinreißenden Vortrag und stürmischer Beifall lohnte den wackeren Redner. Dieses glänzende Debüt des „Kaufmännischen Vereins", dessen Gründung einem lange gefühlten Bedürfniß entsprach, berechtigt uns zu großen Hoffnungen auf weitere genußreiche Abende und eine vielversprechende Entwickelung des jungen Vereins.

Pforzheim, 15. Juli. Wie bestimmt versichert wird, sind derzeit zwischen den Gemeindeverwaltungen von Pforzheim und Brötzingen Verhandlungen im Gang, welche auf eine Eingemeindung der letzteren Gemeinde in erstere abzielen. Grundsätzlich soll bereits ein Einverständniß erreicht sein.

Falb behält Recht mit seiner Prognose von einem verregneten Sommer. Leider! Aber auch in seinen Einzelbestimmungen trifft der Wetterprophet meist das Richtige. So sagte er vom Juli: „Die Niederschläge vom 7.—12. sind zunächst schwach, steigern sich aber um den 11. bedeutend. Die Temperatur geht bedeutend zurück." Stimmt auffallend. Für den 13.—16. sollen Gewitter in Aussicht stehen, der 18. ist ein kritischer Tag. Vom 20.—25. nimmt der Regen ab und die Temperatur steigt. Das wäre das einzig tröstliche vom Juli.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat der Sammlung, die das rothe Kreuz zu Gunsten der Verwundeten und Kranken im spanisch-amerikanischen Krieg veranstaltet, 10 000 ℳ überweisen lassen.

Prinz Heinrich von Preußen hat nach einer Pekinger Zeitung dem Kaiser von China dringend gerathen, aus seiner Abgeschlossenheit herauszukommen und sich an die Spitze seines Heeres zu stellen. Der Besuch des Prinzen scheint auf den kaiserlichen Einsiedler wie ein wunderbares und völlig neues stärkendes Mittel gewirkt zu haben. Man behauptet sogar, der Sohn des Himmels hätte den Prinzen gerne noch häufiger gesehen.

Als Präsident des neuen Reichstages ist, wie die „Nat.-Ztg." aus Centrumsblättern entnimmt, Frhr. v. Hertling in Aussicht genommen, als Kandidat der Herren Lieber und Bachem gegen den Grafen Ballestrem.

Berlin, 13. Juli. Ein großes deutsches Geschwader, bestehend aus vier Panzerdivisionen und zwei Torpedoflotillen, soll am 12. September ein in Kiel einlaufendes englisches Geschwader begrüßen und in dessen Beisein soll sich das diesjährige Schlußmanöver der deutschen Flotte vollziehen

---

Feuilleton. 18)

Im Banne des Wahns.

Novelle von H. von Limpurg.

(Schluß.)

Alice Möller war kein reiches Mädchen und wußte ganz genau, daß sie, wenn ihr Vater stürbe, hinaus in die Welt mußte, um sich ihr Brod selbst zu verdienen, aber trotzdem kam keine Bitterkeit in ihr Gemüth, sie freute sich mit den Fröhlichen und weinte mit den Weinenden.

„Jetzt wird das Feuerwerk gleich beginnen," lächelte Hertha, „denn um 10 Uhr wird gegessen, und da muß schon Alles verpafft sein."

„Hertha!" rief Frau von Schönerbeck, etwas aufgeregt zu den beiden Mädchen tretend, „willst du unsern lieben Gast, den Graf Fuentos, zur Muschelgrotte führen, von da aus sieht er am Besten, und er kennt den Weg nicht; ich gehe mit Onkel Albrecht, das Zeichen zum Beginn zu geben."

Der Freiherr stand neben der in der That bezaubernd aussehenden Frau, aber sein Auge hing wie verzaubert an Hertha und einen Moment grüßten seine aufleuchtenden Augen die Geliebte voll unverhüllter Zärtlichkeit, dann schritt er hastig neben deren Mutter dahin, ihr höflich den Arm bietend.

„Was war das?" murmelte Alice, verwundert stehen bleibend. „Habe ich mich getäuscht oder was ging da zwischen Onkel und Nichte vor? Frau von Schönerbeck scheint mir in einem großen Irrthum befangen, die Verlobung wird sich wohl anders entwickeln, als sie meint."

Gleichmüthig schritt Hertha indeß neben dem Spanier dahin, ohne seinen ihr gebotenen Arm anscheinend zu bemerken. Sie plauderte auch ganz munter mit ihm wie noch niemals bisher, so daß Fuentos in allen Himmeln schwebte.

Man war bei der Muschelgrotte angekommen, jeden Augenblick konnte das Zeichen zum Beginn des Feuerwerks gegeben werden.

„Hertha, angebetetes Mädchen," rief er feurig und kniete vor ihr nieder, „Sie wissen, daß ich Sie liebe, Sie müssen mein Weib werden."

Ein krachender Böllerschuß und rings sprühte und prasselte es auf, Feuerräder leuchteten durch das Dunkel, Raketen stiegen auf, und plötzlich schwamm die ganze Muschelgrotte in märchenhaftem, zartgrünem bengalischem Feuer.

Zugleich tauchten von allen Ecken und Enden neugierige, lachende und spöttische Gesichter auf, und Fuentos sprang in die Höhe. Hertha prallte zurück, und Frau Bertha's Stimme tönte mütterlich zärtlich durch all' den Lärm.

„Ah, mein theures Kind, also endlich darf ich deinen Herzensbund segnen! Komm in meine Arme, ich bin so glücklich wie du!"

Aber schon stand hochaufgerichtet und voll imposanter Ruhe ein Anderer neben dem jungen Mädchen, ihre Hand fest in die seine pressend.

„Was soll das heißen? Wer sind Sie, mein Herr, daß Sie solch französisches Rührstückchen hier aufführen?"

„Fräulein von Schönerbeck ist meine Braut," und der bleiche spanische Conte warf sich voll Würde in die Brust, „ich habe das Jawort der gnädigen Frau."

„Bei uns zu Lande frägt man aber erst das Mädchen, welches man liebt, um ihre Entscheidung, Sennor Conte, und da sind Sie wohl allerdings einen Posttag zu spät gekommen, denn Hertha, meine geliebte Nichte, ist schon seit einigen Tagen meine Braut."

Ein allgemeiner Jubel brach los, in welchem die beiden Schreckensrufe von Frau Bertha und dem Conte ungehört verklangen; Alice nickte verständnißvoll und drängte sich neben die schöne, erglühende Braut.

„Ich habe es seit vorhin gewußt," flüsterte sie Hertha zu, „als er Sie so strahlend und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berlin, 12. Juli. Der langjährige Kammerdiener Kaisers Friedrich, Wilhelm Wetterling, der dem todtkranken Kaiser bis zu seinen letzten Athemzügen treu zur Seite gestanden, ist nach langen schweren Leiden im Alter von 65 Jahren gestorben.

* Berlin, 15. Juli. Dem „Vorwärts" zufolge findet der diesjährige sozialdemokratische Parteitag vom 3. bis 9. Oktober in Stuttgart statt.

* Dresden, 14. Juli. Das „Dresdener Journal" meldet: Wie uns mitgetheilt wird, sind beim König wieder Blasenblutungen eingetreten. Infolge dessen ist der König genöthigt, sich einige Schonung aufzuerlegen. Die für den Freitag und Samstag angesetzten Audienzen sind für eine spätere Zeit in Aussicht genommen.

— Zu den 49 Mitgliedern, aus denen im neuen Reichstage die nationalliberale Fraktion bestehen wird, stellt Hannover 6, Rheinland und Westfalen 4. Je 3 nationalliberale Abgeordnete kommen auf die Provinz Sachsen, das rechtsrheinische Bayern, Würtemberg, Baden und Hessen. Von den 49 nationalliberalen Abgeordneten sind 17 Landwirte, 8 Industrielle, 7 Juristen, 6 Verwaltungsbeamte (Bürgermeister), 4 Gelehrte, 2 Aerzte, 2 Finanzleute, 2 Rentner, 2 Posthalter.

Görlitz, 14. Juli. Wie die „Schles. Ztg." von hier meldet, ist Generallieutenant z. D. v. Geißler, ehemaliger Erzieher des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, heute früh 65 Jahre alt auf seinem Gute Leopoldshain infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Gießen, 12. Juli. Die 13 Jahre alte Tochter des Agenten Richter, welche die hiesige Töchterschule besucht, wurde gestern Nachmittag, als sie während der Pause das Schulgebäude verlassen wollte, von einem herabfallenden ca. 12 Pfund schweren Stücke des Dachgesimses erschlagen.

* Lübeck, 15. Juli. Die Berliner Morgenblätter melden: Durch Funken eines Eisenbahnzuges wurden 5 Gebäude des benachbarten Gutes Fredeburg eingeäschert. Viel Vieh ist umgekommen.

* Der „Vorwärts" meldet aus Rostock: Das Landgericht verurtheilte den verantwortlichen Redakteur der „Mecklenburgischen Volkszeitung", Staroßen, wegen doppelter Ministerbeleidigung und Richterbeleidigung zu 7 Monaten Gefängniß. Man sprach ihn frei von der Anklage der Majestätsbeleidigung.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 15. Juli. Die Blättermeldungen, betr. die Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Prinzessin Maria von Cumberland, sind falsch.

Frankreich.

* Paris, 14. Juli. Präsident Faure verließ um 2[25] Uhr zu Wagen das Elysee, um sich zur Revue nach Longchamp zu begeben. An seiner Seite saß in Vertretung des unpäßlichen Ministerpräsidenten Brisson der Kriegsminister Cavaignac. Um 3 Uhr traf der Präsident in Longchamp ein. Auf dem ganzen Wege dorthin ertönten zahlreiche Rufe: Es lebe der Präsident, es lebe Cavaignac. Es fand kein Zwischenfall statt.

* Paris, 14. Juli. Heute Vormittag wurde auf dem Place de l'Observatoire ein Denkmal zum Gedächtniß des Schiffslieutenants Garnier, des Eroberers von Tongking enthüllt. Der Minister für die Kolonien, Trouillot, hielt eine Rede, in welcher er Garnier als den ersten Kolonisator in Indochina feierte.

England.

London, 14. Juli. Ein von Belfast abgelassener Personenzug fuhr auf den leer in der Station Larne haltenden Güterzug. 11 Passagiere wurden verletzt, darunter 5 ernstlich. Der Locomotivführer und der Heizer sprangen, als sie sahen, daß der Zusammenstoß unvermeidlich sei, von der Maschine herunter und blieben unverletzt.

Rumänien.

Konstanza, Rumänien, 14. Juli. Heute fand hier in Anwesenheit des Königs Karl, des Prinzen von Rumänien nebst Gemahlin und mehrerer Minister die Taufe zweier Schiffe statt, welche den Fahrgast- und Frachtdienst zwischen Konstanza, Konstantinopel und Alexandria versehen werden. Nach der Feierlichkeit besichtigte der König die Bauarbeiten im Hafen von Konstanza.

Asien.

Hongkong, 14. Juli. Die Niederlage der chinesischen Truppen durch die Aufständischen bestätigt sich. In Wutschau wurden die Leichen von etwa tausend Mann aus dem Flusse gefischt und beerdigt. Wahrscheinlich sind die Verluste der kaiserlichen Truppen größer, als zunächst angenommen wurde. In Canton, heißt es, der Dr. Sun-Ya-Tsen, dessen Festnahme in der chinesischen Gesandtschaft in London seiner Zeit so großes Aufsehen erregte, sei ein hervorragender Führer der Aufständischen. Es verlautet, die Aufständischen hätten beschlossen, nicht über Schaoking und Samschui hinaus vorzurücken, da höchst wahrscheinlich Verwicklungen mit dem Auslande entstehen würden, wenn Canton angegriffen würde. Diese Nachricht wird in Canton aber mit großem Argwohn betrachtet, da man dort große Sympathieen für die Aufständischen hat.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

* New-York, 14. Juli. Man beabsichtigt, einem Telegramm aus Bleya del Este zufolge, nach Wiederaufnahme des Bombardements eine Bewegung zu versuchen, durch welche man mittels Landung von zwei Regimentern in Canabas den äußersten linken Flügel der spanischen Linie umgehen will. Die dort aufgestellten spanischen Batterien sollen angegriffen werden, während man zugleich das spanische Centrum auf's Heftigste bombardiren wird. Die Aufstellung der Belagerungsgeräthe geht wegen des schlechten Zustandes der Wege sehr langsam vor sich. Sobald das spanische Centrum durchbrochen ist, wird Lawton wahrscheinlich mit dem äußersten rechten Flügel der Amerikaner den linken Flügel der Spanier durchbrechen und so wird man auf dieser Seite einen Eingang in die Stadt gewinnen. In den Reihen der Amerikaner fürchtet man, daß, wenn das Bombardement heute erfolglos ist, die Regierung den Vorschlag des Generals Toral zur Uebergabe annehmen wird. Einem Gerücht zufolge ist General Duffield am gelben Fieber gestorben.

* Madrid, 14. Juli. Die Regierung forderte Marschall Blanco telegraphisch auf, dem General Toral Widerstand auf's Aeußerste anzubefehlen. Man versichert, Blanco habe neuerdings telegraphirt, nach seiner Meinung müsse man den Krieg fortsetzen.

* Washington, 14. Juli. (Reutermeldung). Nach einer Konferenz im Weißen Hause wurde an General Shafter eine Depesche gesandt, welche denselben anweist, die spanischen Vorschläge zu verwerfen und Alles abzulehnen, ausgenommen die sofortige bedingungslose Uebergabe.

* Washington, 15. Juli. Santiago wurde gestern Nachmittag übergeben.

* London, 15. Juli. (Frkft. Ztg.) Aus New-York wird gemeldet, General Toral nahm die Bedingungen der Amerikaner an und übergab Santiago. Eine Abtheilung amerikanischer Truppen marschirte auf die Stadt zu. Die Spanier räumten das Castell Morro und Escario. Die spanischen Truppen werden auf neutralen Schiffen, die von den Amerikanern gechartert werden, nach Spanien befördert werden. Die Minen werden jetzt aus dem Hafen von Santiago beseitigt. Shafter wurde zum Gouverneur von Ost-Cuba ernannt. Garcia wird mit einer Abtheilung amerikanischer regulärer Truppen Santiago besetzen.

Eingesandt.

Dem betr. Herrn aus der Palmaienstraße diene zur Warnung, daß bei Wiederholung der nächtlichen Gesangskünste Anzeige wegen Ruhestörung erfolgen wird. Wenn dieser Herr Nachts 3 Uhr absolut singen muß, so möge sich dieser gebildet sein wollende Herr ein anderes Terrain wählen und nicht jedesmal beim Nachhausegehen der Nachbarschaft kund thun, daß er wieder betrunken heimgehe.

Neuestes.

* Durlach, 15. Juli. [Gemeinderathswahl.] Lichtenauer gewählt mit 50 gegen 17 Stimmen.

---

zärtlich anschaute und — Ihnen gönne ich dies große Glück auch am liebsten; wir dachten alle, Ihre Frau Mutter würde es sein!"

Das Feuerwerk rauschte ziemlich ungesehen vorüber und dann schritt die große, heitere Gesellschaft hinein in den Speisesaal, um beim schäumenden Sekt das neue Brautpaar leben zu lassen; Niemand schien zu bemerken, daß Frau von Schönerbeck und Graf Fuentos fehlten.

„Hoch und dreimal hoch der schönen, neuen Lilie, Schönerbeck, die Sie auf das alte Reis pfropfen, möge der alte Stamm neu erblühen in Glück und Stärke," rief Alicens Vater und hell klang sein Glas mit dem des Brautpaares aneinander.

Erst am folgenden Morgen entdeckte der Freiherr auf seinem Schreibtisch einen Brief von Damenhand geschrieben und las staunend und voll ehrlicher Entrüstung:

„Sie haben mich schmählich hintergangen und auch meine Tochter mit in den Betrug verwickelt. Es bleibt mir nichts übrig, um den völlig gebrochenen Conte zu trösten und einen Selbstmord seinerseits zu verhüten, als ihm selbst die Hand zu reichen und Hertha's Hinterlist auf diese Weise gut zu machen. Wir reisen nach Paris, ich bitte Sie, mir meine Sachen an die unten angegebene Adresse nachzuschicken. Seien Sie glücklich — ich habe Ihnen vergeben.

Bertha."

„Sehr verbunden, ist mir aber im Ganzen furchtbar gleichgiltig," brummte der Freiherr vor sich hin, „das ist dem arroganten Spanier aber sehr zu gönnen, daß er nun statt der Tochter die Mutter bekommen hat; ich wünsche Beiden von ganzem Herzen Glück."

Noch am selben Tage holte Alice ihre junge Bekannte zu sich, wo Hertha auch bis zu ihrer Hochzeit blieb, umgeben von Glück und Sonnenschein, von Liebe und treuer Freundschaft.

Auf dem Schlosse erblühte von nun an ein neues, wahres Glück, dem nach Jahresfrist noch die Krone aufgesetzt wurde durch die Geburt eines Stammhalters.

„Meine Hertha, mein Glück und mein Sonnenschein," flüsterte der Freiherr, als die junge Mutter ihm zum ersten Male den Neugeborenen reichte, „laß uns demüthig bleiben, damit wir unser Glück erhalten!"

„So soll es sein", nickte Hertha, „Gott schütze uns und unser Kind, wie er uns bisher geführt und geleitet. Des Vaters Segen ruht auf uns."

Ueber dem steinernen Lilienwappen wehte die Fahne stolz im Winde, und die Leute gingen strahlend umher, denn sie liebten ihre schöne, junge Schloßherrin beinah abgöttisch. Der Freiherr aber stand Abends noch lange am offenen Fenster und schaute in die Sternennacht des tiefblauen Sommerhimmels.

„Herr, mein Gott, ich danke dir. Du hast mir, wenn auch spät, so doch um so herrlicher das Glück erblühen lassen, welches deine alleinige Gnade einmal jedem Menschenkinde zu Theil werden läßt!"

Verschiedenes.

— Der bayrische Landwirthschaftsrath hat bei der bayrischen Staatsregierung den Antrag gestellt, im Bundesrath dahin zu wirken, daß regelmäßige Erhebungen über die im Reichsgebiet lagernden, für den Verbrauch verfügbaren Mengen von Speisegetreide angestellt werden.

— Der Gemeinde Brotterode, die in Folge des großen Brandes eine hohe Schuldenlast zu tragen hat, ist vom Kaiser als Beitrag zu den Zinsen ein Jahreszuschuß von 15 000 Mk. bis zum Jahre 1900 bewilligt worden.

— Max v. Weinzierl, der Komponist vieler Männerchöre, ist in Wien gestorben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 21,490. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unter dem Schweinebestand des Gastwirths Link zur Karlsburg dahier die Rothlaufkrankheit ausgebrochen ist.

Durlach den 14. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Infolge wiederholter Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Diefenbach und da dieselbe dort bösartig auftritt, werden auf Grund der §§. 19, 21 und 22 des Reichsviehseuchengesetzes und §. 59a Bundesrathsinstruktion dazu vom 27. Juni 1895 bis auf Weiteres folgende Schutz- und Sperrmaßregeln angeordnet:

1. Für die Gemeindemarkung Diefenbach werden sämmtliche dort befindlichen Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß diese Thiere ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht aus dieser Markung entfernt werden dürfen und daß die Besitzer dieser Thiere verpflichtet sind, auf Verlangen der Polizeibehörde Einrichtungen zu treffen, welche die Berührung und die Gemeinschaft mit anderen Thieren wirksam verhindern.
2. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeindemarkung Diefenbach wird verboten.
3. Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen in diesem Ort wird untersagt.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verzögerung der Anzeige von Seuchenausbrüchen ziehen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallene Thiere nach sich.

Maulbronn den 6. Juli 1898.

K. Oberamt: (gez.) Amtmann Buz.

Nr. 51,869. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Pforzheim den 8. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Wolf.

Die Vorlage der Regiebaunachweisungen betreffend.

Nr. 53,575. Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden werden beauftragt, sofort die für die Monate April, Mai, Juni bei ihnen eingelaufenen Nachweisungen über die in ihren Gemeinden ausgeführten Regiebauarbeiten hierher vorzulegen. Dabei haben die Bürgermeisterämter ausdrücklich zu beurkunden, daß ihnen über die Ausführung weiterer Bauarbeiten, für welche Nachweisungen vorzulegen wären, nichts bekannt sei. Kamen bei dem Bürgermeisteramte keine Nachweisungen ein und wurden nach seiner Kenntniß auch Regiebauarbeiten in der Gemeinde nicht vorgenommen, so ist Fehlanzeige zu erstatten. Keine Nachweisungen sind vorzulegen bezüglich der Tiefbauarbeiten auf eigene Rechnung von Gemeinden, welche mit dem Vorstande der Tiefbauberufsgenossenschaft Pauschalversicherungsverträge abgeschlossen haben. In den zur Vorlage gelangenden Nachweisungen ist in der Spalte „Bemerkungen" Eintrag darüber zu bewirken, ob die bei der Bauausführung verwandten Arbeiter als Selbstversicherer bei der süddeutschen Baugewerksberufsgenossenschaft aufgenommen sind. Wir erwarten von den Bürgermeisterämtern sofortige Erledigung dieser Verfügung.

Pforzheim den 10. Juli 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Wolf.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1898 betr.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 6tägige Frist

vom 1. August bis mit 6. August d. J.

anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht:

1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe zu erfolgen.
2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.
3. In obiger Frist haben alle jene Pflichtigen Steuererklärungen einzureichen:
   a) welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in hiesiger Gemeinde zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 ℳ jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;
   b) welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag um mehr als 60 ℳ übersteigt.
4. Steuerpflichtig sind:
   a) Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870, die Beseitigung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben; desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten herstammt;
   b) Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: nur insoweit, als die bezüglichen Kapitalien im Reichsgebiete angelegt sind, oder die Bezüge aus letzterem herkommen.
5. Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung beanspruchen zu können glauben oder aus irgend einem Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind Gesuche um Strich im Steuerregister, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung innerhalb jener Frist vorzubringen.
6. Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsrathes unentgeltlich verabreicht.
7. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 28. Juni 1898.

Der Vorsitzende des Schatzungsraths:
Dr. Reichardt.

Grötzingen.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber und mit obervormundschaftlicher Genehmigung lassen die Erben der Registrator Emil Sachs Wittwe, Luise geb. Zoller in Karlsruhe, nachbeschriebene Liegenschaften am

Montag, 25. Juli 1898,
Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhause in Grötzingen öffentlich versteigern. Der Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die weiteren Bedingungen können beim Bürgermeisteramt dahier eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

A. Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 6464. 5 a 62 qm Ackerland im Sonnenthal, Anschlag 20 Mk.

B. Gemarkung Grötzingen.

2. Lgrb. Nr. 2190. 4 a 14 qm Ackerland im Dammgrund, Anschlag 40 Mk.
3. Lgrb. Nr. 5135. 1 a 65 qm Ackerland in den jungen Herrenhalden, Anschlag 50 Mk.

Grötzingen, 13. Juli 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Wagner.
Waltz, Rathschreiber.

Stupferich.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am **Dienstag den 19. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, einen fetten Rindsfarren im Hofe des Farrenhalters öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stupferich, 12. Juli 1898.

Gemeinderath:
Vogel, Bürgermeister.
Doll.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag der Großh. Vereinigten Stiftungen-Verwaltung Karlsruhe wird

Montag den 25. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Durlach nachbeschriebene Liegenschaft zu Eigenthum öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Lgrb. Nr. 1419. 42 a 93 qm Acker unten am Grötzinger Weg, einerseits Dampfziegelei und Friedrich Berger, Wirths Wittwe, anderseits Karl Knappschneider, Schuhmacher hier, geschätzt zu 3000 Mk.

Die näheren Steigerungsgedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 15. Juli 1898.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Wittwe und Erben des verstorbenen Cigarrenfabrikanten Karl Schuhmacher hier lassen

Donnerstag, 21. Juli,
Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaft zu Eigenthum öffentlich versteigern, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

Lgrb. Nr. 149, Pl. 2. 3 a 16 qm Hofraithe im Ortsetter, darauf steht ein 2stöckiges Wohnhaus mit Dachwohnung, Durchfahrt, gewölbtem Keller und Flügelbau mit Fabriklokal, Ecke der Zehnt- und Spitalstraße Nr. 7, einerseits Gottlieb Steinmetz Wtb., anderseits Spitalstraße und Albert Kiefer hier, geschätzt zu 35,000 Mk.

In diesem Wohnhause besteht ein geräumiger Laden, in welchem seit mehreren Jahren ein Spezereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde.

Die näheren Steigerungsgedinge können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 15. Juli 1898.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Eine Bettstelle
mit Rost und Matratze, roth, bereits noch neu, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung.
Haupttreffer: 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u.s.w. Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto und Liste 20 Pf. extra, vers. Verwaltung der Metzer-Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 18. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Schillerstraße 1:

Fahrräder, Sophas, Kommode, Küchenschrank, Nähmaschine, Chiffonnier, Brochen, Vorsteckknadeln, Ohrringe

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 14. Juli 1898.

Kehret,
Gerichtsvollzieher.

In meinem Hause Bismarckstraße sofort zu vermiethen der 2. Stock mit Balkon, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche nebst Zugehör, im Dachstuhl 2 Zimmer und Küche. **J. Hemmler,** Bauunternehmer.

Ecke der Auer- und Luisenstraße sind noch einige **Wohnungen** von je 3 Zimmern und Zugehör, sowie 2 Zimmern und Zugehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Die Wohnungen werden schön und sind alle unter Glasabschluß. Näheres bei Herrn Werkmeister **Kratz,** Auer Straße.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermiethen

Kirchstraße 10.

Seboldstraße 4 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche und Holzkammer an eine kleine ruhige Familie auf Oktober zu vermiethen.

Wohnung:

3 und 4 Zimmer sammt Zugehör, sowie Laden im **Neubau Sickinger,** Palmaienstraße, zu vermiethen.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. oder 23. Oktober zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 1 im Laden.

Ein **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang ist, sofort zu vermiethen

Kelterstraße 3, 2. St.

Ein hübsch **möblirtes Zimmer** (mit Pension) ist sofort zu vermiethen **Herrenstraße 5.**

Zwei ineinandergehende Zimmer, leer oder möblirt, auf 1. August zu vermiethen

Hauptstraße 71, II. St.

Zwei ordentliche Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Wilhelmstraße 12, 2. St., Neubau Schleifer.

Zwei ordentliche Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten

Friedrichstraße 4, 3. Stock.

Edelroller, 25 gut singende, sind zu verkaufen

Mittelstraße 11.

Daselbst können 2 Mädchen Kost und Wohnung erhalten.

Ein ordentliches Mädchen, für die Wirthschaft passend, kann sofort eintreten.

Wirthschaft zum alten Fritz.

Eine ordentliche Frau empfiehlt sich zum **Serviren** oder sonst zur Aushilfe tagsüber. Adressen wolle man bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein Kind

wird tagsüber in Pflege genommen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 17. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

And. Knecht, Metzger & Wurstler, Herrenstr.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

F. Steinbrunn zur Krone.

Mehl-Abschlag

in den bekannten Qualitäten bei

Alexander Bürck.

Gas-Glühlicht-Körper

zum Selbstaufsetzen, prima Waare, per Stück 60 ₰. Dieselben werden im Cylinder bei offenem Gashahn angezündet, daher ein vorheriges Abbrennen unnöthig. Ferner empfehle sämmtliche zu Gasglühlicht gehörigen **Bestandtheile,** wie Brenner, Glocken, Tulpen, verschiedene Cylinder, Asbeststifte, sowie **ganze Anlagen** billigst.

Installationsgeschäft Adam Schwarz.

Druckverhinderer für Wasserauslaufhahnen billigst.

TOKAJER COGNAC,

nur echt mit dem

TOKAJER STADTWAPPEN

(Schlangenkreuz auf 3 Bergen),

der feinste und mildeste Cognac

aus der

Ersten Tokajer Cognac-Brennerei,

Commandit-Gesellschaft m. u. H.

in TOKAJ.

Alleinverkauf: **Fried. Barié Nachf., Oscar Gorenflo.**

Kohlen und Brennholz.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich neben meinem jetzigen Lager **Blumenstraße 5 a** vom **5. Juli ab** in der

Bad. Schrot- und Plombenfabrik hier

noch ein weiteres **Kohlenlager** durch Geleiseanschluß mit der Bahn verbunden, eröffne.

Es wird auch fernerhin mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer nach wie vor prompt und reell zu bedienen und offerire von jetzt ab bis zum 1. Oktober zu allerbilligsten Sommerpreisen:

I. Qualität gewaschen u. nachgesiebte Nußkohlen,
I. „ „ „ englische u. deutsche Anthracitkohlen,
I. „ stückreichen Fettschrot,
I. „ Braunkohlenbriquets,
I. „ Haarstückkohlen ab Lager und ab Grube,
I. „ Schmiedkohlen,
trockenes Anfeuerholz in Bündeln,
tannen und buchen Scheitholz

en gros — en detail

Carl R. Schmidt.

Bestellungen können schon jetzt für spätere Bezüge gemacht werden in meinem Comptoir **Schrotfabrik,** sowie in meiner Wohnung **Blumenstraße 5 a** und bei den Herren

Friedrich Philipp, Herrenstraße,
Ernst Räuchle, Kaufmann, Hauptstraße,
Andreas Selter, Gärtner in **Aue.**

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singstunde.

Der Vorstand.

Fried. Barié jr.

empfiehlt:

Ia. Olivenöl, extrafein, per Pfd. Mk. 1.10,
Ia. deutsches Mohnöl, extrafein, per Liter Mk. 1.20,
Ia. deutsches Mohnöl, per Liter Mk. 1.—,
IIa. Vorlauf-Mohnöl, per Liter Mk. —.80,
Wein- & Einmachessig in nur bester Qualität zu äußerstem Preis.

Feinste

Süßrahm-Tafelbutter,

sowie fortwährend frische **Italiener Eier** empfiehlt

Karl Zoller,
Mittelstraße 9.

Reines Schweinefett,

per Pfund 90 ₰, ist fortwährend zu haben im

Gasthaus zum Lamm.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum theile ich ergebenst mit, daß von jetzt ab mein **Fuhrwerk** wieder regelmäßig **nach Karlsruhe** fährt und sieht gefl. Aufträgen entgegen

Achtungsvoll

Jakob Schwander,
Kelterstraße 19.

Amateur-Photograph,

möglichst Radfahrer und hier wohnhaft, gesucht von

Karl Walz,
Durlach am Markt.

Ein Hausbursche

wird sofort gesucht bei

Emil A. Schmidt.

Nähmaschine, gut erhalten, um 25 Mark zu verkaufen

Mühlstraße 8.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Elise Demmerle,
geb. Ros,

für die reichen Blumenspenden, sowie für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach, 14. Juli 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 17. Juli 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Vikar Schmolk aus Grötzingen.

2) In Wolfartsweier:
Herr Missionar Knobloch.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

12. Juli: Hermann, Vat. August Marbach, Signalwärter.

Gestorben:

12. Juli: Elise geb. Ros, Ehefrau des Formers Franz Demmerle, 27½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Tuper, Durlach